

# Wirtschaftskonzept der CDU Weimarer Land

Thüringen ist ein wirtschaftlich leistungsfähiges Land – dank gut ausgebildeter Fachkräfte, unternehmerischem Wagemut, Erfindergeist und einer konsequenten Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik der CDU. Thüringen bewegt sich hinsichtlich der Betriebsdichte in Industrie und Handwerk in der Spitzengruppe aller Länder und liegt bei den Industriearbeitsplätzen auf Platz Eins unter den neuen Ländern. Die mittelständische Wirtschaftsstruktur und die Branchenvielfalt haben sich vor allem in der Finanzkrise bewährt.

Unser Mittelstand bildet die Basis für Wohlstand und Arbeitsplätze. Der Freistaat Thüringen hat kleine und mittlere Unternehmen in den vergangenen Jahren unter anderem durch zinsgünstige Darlehen, Beratungsangebote und Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis unterstützt. Es ist der Thüringer Landesregierung seit der Wiedervereinigung gelungen, zahlreiche bedeutende Unternehmen in Thüringen anzusiedeln. Dazu haben attraktive Förderkonditionen, auf den Bedarf der Unternehmen zugeschnittene Angebote wie die „Mietfabrik“, Gewerbeflächen mit hervorragender Verkehrsanbindung und die intensive Beratung und Betreuung von Investoren beigetragen.

Die Thüringer Union hat die überregionale und regionale Verkehrsinfrastruktur seit 1990 gezielt ausgebaut. Erst dadurch hat sich die günstige Lage Thüringens zu einem echten und dauerhaften Standortvorteil entwickelt. Allein in den Aus- und Neubau der Bundes- und Landesstraßen wurden über sieben Milliarden Euro investiert. Seit 1990 wurde das Autobahnnetz in Thüringen auf rund 500 km verdoppelt. Die meisten zentralen Orte Thüringens haben neue oder verbesserte Autobahnanbindungen erhalten. Das touristische Radfernnetz Thüringens umfasst inzwischen rund 1.500 km. Straßenbegleitend sind bisher fast 460 km Radwege gebaut worden.

Thüringens Arbeitslosenquote ist seit Jahren die niedrigste in den neuen Ländern. Besonders jüngere und ältere Arbeitslose haben in den letzten Jahren von der Beschäftigungsentwicklung und der Arbeitsmarktpolitik der Landesregierung profitiert. Im September 2010 erreichte der Kreis Weimarer Land erstmals seit 1991 eine einstellige Arbeitslosenquote.

Allein in den Thüringer Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes ist die Zahl der Beschäftigten in den letzten zehn Jahren um rund 40 Prozent gestiegen. In jährlichen Ausbildungspakten haben die Wirtschaft, ihre Verbände und die Landesregierung dafür gesorgt, dass jeder ausbildungsfähige und ausbildungswillige Jugendliche einen Ausbildungsplatz erhält.

## AKTUELLE SITUATION

Im Kreis Weimarer Land hat sich seit Mitte der 90er Jahre eine erfreulich positive Wirtschaftsentwicklung vollzogen. Durch die Schaffung großer Gewerbegebiete an der B 87 in Apolda und an der B7 mit dem Gewerbepark „UNO“ in Nohra sowie kleinerer attraktiver Standorte in Blankenhain, Mellingen und Buttstedt konnten die Voraussetzungen für die Neuansiedlung bzw. Betriebserweiterung bestehender Unternehmen geschaffen werden.

52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101

In Zusammenarbeit mit der LEG ist es den Städten gelungen, eine Vielzahl zukunftsorientierter Betriebe in diesen Gewerbegebieten anzusiedeln, Betriebserweiterungen bestehender Unternehmen zu befördern und dadurch wichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu schaffen. Durch diese positive Entwicklung gelang es, die Arbeitslosigkeit drastisch zu reduzieren und eine Arbeitslosenquote zu erreichen, die im Arbeitsamtsbezirk Erfurt über längere Jahre schon den ersten Rang einnimmt.

Heute wird das Weimarer Land von klein- und mittelständischen Betrieben geprägt, die vor allem durch die Branchen Metall, Kunststoff/Chemie und Nahrungsmittel bestimmt sind. Auf Grund der Kleingliedrigkeit vieler Unternehmen und Handwerksbetrieb sowie des breit angelegten Branchenmixes hat die Wirtschafts- und Finanzkrise den Landkreis nicht so stark getroffen, wie andere Regionen Thüringens. Ende 2010 konnte die Mehrzahl der Unternehmen in kurzer Übergangszeit aus der Kurzarbeit wieder in die Vollzeitbeschäftigung übergehen.

Im Interesse einer stärkeren Vernetzung des Landkreises wurden im Rahmen des Masterplanes mit der Stadt Weimar sowie im Rahmen der Impulsregion mit den Städten Erfurt, Weimar und Jena durch die Umsetzung gemeinsamer Projekte erste positive Resultate einer interkommunalen Zusammenarbeit erreicht.

Der Landkreis wird darüber hinaus von der Landwirtschaft und dem Tourismus geprägt, der sich immer mehr zum Wirtschaftsfaktor entwickelt. Burgen und Schlösser, Thermen, Museen, das Kunsthaus Apolda Avantgarde, der Stausee Hohenfelden, das Golfressort Blankenhain sowie Fahrrad- und Wanderwege bieten eine solide Grundlage für einen sich immer stärker entwickelnden Gesundheits- und Erlebnistourismus, der die unmittelbare Lage zu den Städten Erfurt, Weimar und Jena vorzüglich im Interesse des Landkreises auszunutzen versteht.

Diese positive wirtschaftliche Entwicklung gilt es in den nächsten Jahren durch weitere Neuansiedlungen und eine immer größere Bestandspflege der ansässigen Unternehmen weiter zu stärken. Dabei kann nicht außer acht gelassen werden, dass trotz eines auch in Zukunft bestehenden Prozentsatzes an Arbeitslosigkeit ein zunehmender Mangel an Fachkräften zu verzeichnen ist.

## 1. WIRTSCHAFT FÜR THÜRINGEN

- Ausbau der Partnerschaft mit der LEG, um die noch vorhandenen **Flächen in den Gewerbegebieten** B87, UNO sowie Magdala durch Ansiedlungen zu belegen.
- Bei der Überarbeitung des Bundesfernstraßennetzplans soll der **Ausbau der B 87** Berücksichtigung finden.
- Fortführung der gemeinsamen Bemühungen der Städte und Gemeinden mit der LEG zur wirtschaftlichen Verwertung bzw. dem **Rückbau von Brachflächen oder zur Nutzung erneuerbarer Energien.**

- 102 • Neben der weiteren Ansiedlungsstrategie kommt es immer mehr darauf an,  
103 durch **effizientere Verwaltungsabläufe** und positive Kommunikation mit den  
104 Unternehmern die bestehenden Betriebe im Rahmen der Bestandspflege zu  
105 stabilisieren, sie für weitere Investitionen zu motivieren und sie auf diesem  
106 Weg zu begleiten.
- 107
- 108 • Viele Unternehmensgründer der ersten Generation wollen in den nächsten  
109 Jahren die **Unternehmensführung weitergeben**. Die Beratung für den Gene-  
110 rationswechsel in Thüringer Unternehmen und Handwerksbetriebe muss aus-  
111 gebaut werden.
- 112
- 113 • **Weiterführung der Existenzgründerprogramme** der Thüringer Aufbaubank  
114 und die Starthilfen seitens der IHK.
- 115
- 116

## 117 2. WIRTSCHAFT FÜR DAS WEIMARER LAND

- 118
- 119 • Weiterentwicklung der **Tage der offenen Tür in den Gewerbegebieten so-**  
120 **wie der Kreismesse**. Diese sollen hauptsächlich dazu dienen, positive Bot-  
121 schaften der Region zu vermitteln, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwi-  
122 schen Unternehmern und der Bevölkerung zu befördern und gleichzeitig auch  
123 auf die zunehmende Arbeitskräfteproblematik zu reagieren.
- 124
- 125 • Ausbau der Aktionen im Bereich der langfristigen **Fachkräftesicherung so-**  
126 **wie der beruflichen Frühorientierung** (Tage der offenen Tür, Schnupper-  
127 praktika, Partnerschaften Schule/Wirtschaft, Kreismesse u. a.) im Interesse  
128 der Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region.
- 129
- 130 • Regelmäßiger Informationsaustausch der Mittelstands- und Wirtschaftsverei-  
131 nigung der CDU mit den Unternehmen und anderen Wirtschaftsverbänden  
132 der Region durch **Wirtschaftsabende**, Informationsveranstaltungen oder  
133 Stammtische **in den Gewerbegebieten**.
- 134
- 135 • **Weiterer Aufbau von Branchenverbänden** (Metall, Gesundheits- und Erleb-  
136 nistourismus u. a.) im Rahmen des Masterplanes mit der Stadt Weimar, um  
137 ein gut funktionierendes branchenbezogenes Netzwerk der Unternehmen im  
138 Weimarer Land und der Stadt Weimar zu gewährleisten.
- 139
- 140 • Stärkerer Abbau von bürokratischen Hürden sowie den Ausbau  
141 **mittelstandsorientierter Kommunalverwaltung**. Behördengänge und An-  
142 tragsverfahren sollen verstärkt über das landesweite E - Government im Inter-  
143 net angeboten werden.
- 144
- 145 • Unterstützung der von der Bundesregierung und vom Freistaat gesetzten Ziele  
146 in der **Breitbandversorgung** des ländlichen Raumes bis zum Jahre 2015 mit  
147 einer Mindestgeschwindigkeit von 2 Mbit/s, um die gegenwärtig noch beste-  
148 henden Wettbewerbsnachteile der Unternehmen zu beseitigen und auch die  
149 Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern.
- 150
- 151 • **Bürgerservicebüros** im Norden und Süden des Landkreises Weimarer Land  
152 sollen entstehen.

- 153
- 154 • Wichtige **Infrastrukturprojekte**, z.B. weitere Investitionen in unsere Kreis-
- 155 straßen, Schulen und Sporthallen, sollen auch künftig finanziert werden.
- 156
- 157 • Mittelfristig sollen alle wirtschaftlichen Betätigungen des Kreises Weimarer
- 158 Land unter dem Dach der **Kreiswerke** gebündelt werden, soweit dies von Vor-
- 159 teil für den Kreis und seine Bürger ist.
- 160
- 161 • Einen **einheitlichen Personennahverkehr** etablieren, der das Nebeneinan-
- 162 der von privaten und kreiseigenen Busunternehmen ermöglicht. Zudem sollen
- 163 die Nahverkehrsverbindungen unserer Gemeinden an die Kreisstadt Apolda
- 164 verbessert werden.
- 165
- 166 • **Alternative Verkehrsformen** müssen künftig angeboten werden, um die An-
- 167 bindung aller Gemeinden unter dem Gesichtspunkt der demografischen Ent-
- 168 wicklung und der Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten.
- 169
- 170 • Unterstützung der Bemühungen um eine **S-Bahn-Verbindung** von Apolda
- 171 nach Erfurt, um den Bürgern für den ab 2017 geplanten IC-Knoten Erfurt
- 172 günstige Anschlussmöglichkeiten zu schaffen.
- 173
- 174 • Erhaltung und **Weiterentwicklung** der bisher schon erfolgreich durchgeführ-
- 175 ten brachenbezogenen **Marketingmaßnahmen**, wie u. a. der Grünen Woche
- 176 in Berlin und dem APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.
- 177
- 178 • Förderung der **Gesundheitswirtschaft** an den Standorten Bad Sulza, Bad
- 179 Berka, Apolda, Blankenhain und Kranichfeld.
- 180
- 181 • Weiterer **Aus- und Aufbau des Rad- und Wanderwegenetzes** sowie noch
- 182 stärkere Vernetzung der touristischen Leistungsträger im Interesse der Siche-
- 183 rung von quantitativen und qualitativen Tourismusstandards. Wo die Notwen-
- 184 digkeit zwingend gegeben ist, müssen straßenbegleitende Radwege und All-
- 185 tagsradwege geschaffen werden.
- 186
- 187 • **Touristische und kulturelle Einbindung** in überregional bedeutende The-
- 188 menjahre der **Impulsregion** wie u. a. das van-de-Velde-Jahr 2013, das Lu-
- 189 ther-Jahr 2017 sowie das Bauhaus-Jahr 2019.
- 190
- 191 • Effizienter Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sowie breite Einbezie-
- 192 hung der Bürger, um die **Landesgartenschau 2017** zu einem Erfolg für die
- 193 Kreisstadt Apolda und das Weimarer Land zu gestalten und dabei die Chan-
- 194 cen durch die Internationale Bauausstellung (IBA) 2019 zu nutzen.
- 195
- 196 • Profilierung **Apoldas als Studentenwohnstadt**, um den Wohnraummangel in
- 197 Weimar und Jena zielgerichtet zur Belebung Apoldas zu nutzen. Dazu muss
- 198 der öffentliche Nahverkehr an die Hochschulstandorte ausgebaut werden.
- 199

## FAZIT

202

203 Die CDU im Weimarer Land hat in den letzten 20 Jahren stets für ein unternehmer-  
204 freundliches Umfeld geworben und durch Beschlüsse in den Gremien für gute Rah-  
205 menbedingungen gesorgt. Wir haben mit unserem Masterplan die Vorteile des Land-  
206 kreises als Wirtschaftsstandort zwischen den großen Zentren Erfurt und Jena genutzt  
207 und die Stärken mit konsequent Förderung von Unternehmensansiedlungen weiter  
208 ausgebaut. Das Weimarer Land hat eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Thü-  
209 ringen. Wir wollen, dass auch weiter moderne und nachhaltige Arbeitsplätze in unse-  
210 rem Landkreis bestehen bleiben und neu entstehen. Dabei werden wir auch künftig  
211 das Handwerk und die landwirtschaftlichen Betriebe als wichtige Arbeitgeber unter-  
212 stützen. Eine starke Wirtschaft braucht motivierte Arbeitskräfte, die sich mit der Re-  
213 gion verbunden fühlen. Gerade deshalb behalten wir auch die sogenannten „wei-  
214 chen“ Standortfaktoren im Blick: Moderne Schulen und Kindergärten sowie vielfältige  
215 kulturelle und touristische Angebote gehören sind zentrale Bausteine eines attrakti-  
216 ven Wirtschaftsstandorts.

217

218 Die CDU Weimarer Land wird sich auch künftig für eine umfassende Wirtschaftspoli-  
219 tik einsetzen, die „harte“ wie „weiche“ Faktoren gleichermaßen berücksichtigt, damit  
220 auch künftig für unseren Landkreis gilt: Eine starke Region mit einer starken Wirt-  
221 schaft!